

Die Gattung *Eragrostis* im Landkreis Celle

Hannes Langbehn

Im Landkreis Celle sind zur Zeit drei Liebesgras-Sippen bekannt und zwar *Eragrostis minor*, *Eragrostis multicaulis* und *Eragrostis albensis*. In diesem Artikel werden sie kurz behandelt und die Unterschiede zwischen den beiden bestimmungskritischen Vertretern *Eragrostis albensis* und *E. multicaulis* herausgearbeitet.

1. Die drei Liebesgras-Arten

Eragrostis minor HOST

Das Kleine Liebesgras ist im Landkreis Celle inzwischen ziemlich weit verbreitet und gebietsweise häufig. Der Erstfund dieses Liebesgrases gelang bereits um 1970 in Wathlingen (Messtischblatt - MTB 3426/4, HAEUPLER 1976). Es wächst vor allem in zahlreichen Ortschaften (zum Beispiel in Bergen, Celle, Eschede, Hambühren, Nienhagen, Offen, Ovelgönne, Thören, Wathlingen und Winsen). Klassisches Einwanderrungstor war auch der Bahnhof Celle (Bahnsteige, MTB 3326/3) und insbesondere die alten Pflasterflächen am Güterbahnhof (Erstnachweis Anfang der 1980er Jahre). Inzwischen besiedelt *Eragrostis minor* auch militärische Übungsflächen (beispielsweise den Standortübungsplatz Scheuen), Garagen- und Hauszufahrten (Celle) sowie sogar alte Rabattenränder.

Warzenförmige Drüsen an den Blattspreiten, locker behaarte Blattscheiden („bärtig“) und zigarrenförmige, schokoladenbraune Ährchen sind für die Art typisch (ein dekoratives Gras).

Eragrostis multicaulis STEUD.

Das Japanische Liebesgras ist viel unscheinbarer als das Kleine Liebesgras und erst in den letzten Jahren im Landkreis Celle häufiger geworden. 2007 gelang J. FEDER (Bremen) der erste Fund dieser im Norden und Westen von Niedersachsen bereits seit 1997 bekannten Art - in Wietze an der Bundesstraße 214 (MTB 3324/2). Im gleichen Jahr gelangen im Kreis auch noch weitere Funde (FEDER 2008). Auch *Eragrostis multicaulis* ist Teil von Trittgemeinschaften von Pflasterflächen an Straßen- und Wegrändern, wo diese Sippe oft mit *Eragrostis minor* zusammen wächst. Die Art ist inzwischen in mehreren Ortschaften zu finden (Bergen, Celle, Eschede, Meißendorf, Papenhorst und Wathlingen). Das vermutete Herkunftsgebiet ist Ostasien (Name!).

***Eragrostis albensis* H. SCHOLZ**

Das Elbe-Liebesgras wurde erstmals 1982 in Deutschland (Berlin) nachgewiesen und 1995 von Prof. H. SCHOLZ (Berlin) beschrieben. Dieser Neo-Endemit in Europa ist hier nicht nur eine Flussuferpflanze (heute beispielsweise an der Elbe bis oberhalb von Hamburg weit verbreitet), sondern wächst inzwischen auch ruderal in Ortsschaften (zum Beispiel in Bremen, Hannover und Lüneburg). Der Erstnachweis für den Landkreis Celle gelang dem Verfasser 2011 in der Stadt Celle an einem Straßenrand (MTB 3326/3, Minutenfeld 4, bestätigt H. SCHOLZ). Es wurden an einem Bordstein knapp 25 Pflanzen gezählt.

2. Merkmale von *Eragrostis albensis* und *Eragrostis multicaulis*

Eragrostis albensis und *E. multicaulis* sind sehr nah verwandt. Kleine Pflanzen der ersten Art und besonders große Exemplare der zweiten Art (bis 50 cm) können zu Verwechslungen führen. Da zukünftig auch im Landkreis Celle mit weiteren Funden von *Eragrostis albensis* zu rechnen ist, sollen eine Zusammenstellung der Merkmale angelehnt an den Bestimmungsschlüssel von SCHOLZ & RISTOW (2005) sowie zwei Zeichnungen (Abb. 1) das Erkennen der Arten erleichtern.

Eragrostis albensis

Die Rispe ist im Umriss rautenförmig, die längsten Rispenäste befinden sich ungefähr in der Mitte (bis 13 cm lang). Nur die Rispenäste und die Ährchenstiele sind rau (Lupe!). Die Ährchenstiele sind 1 bis 5 mm lang und damit deutlich länger als bei *E. multicaulis* (Ährchen in der Regel kürzer als die Ährchenstiele). In der Regel beträgt die Anzahl der Einzelblüten je Ährchen 5 bis 7.

Eragrostis multicaulis

Die Rispe ist im Umriss dreieckig, die längsten Rispenäste befinden sich ganz unten beziehungsweise im unteren Viertel der Rispe (bis 5 cm lange Rispenäste). Rispenäste und Ährchenstiele sind nicht rau (Lupe!) und nur 1 bis 3 mm lang (Ährchen in der Regel so lang oder länger als die Ährchenstiele). In der Regel beträgt die Anzahl der Einzelblüten 8, oben sind es fast durchweg 10 Einzelblüten.

3. Dank

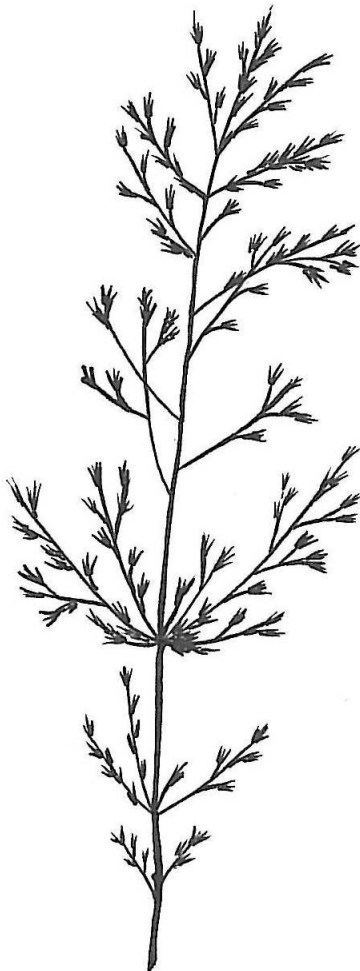
An dieser Stelle möchte ich Herrn Prof. HILDEMAR SCHOLZ (Berlin) für die Bestätigung von *Eragrostis albensis* danken.

4. Literatur

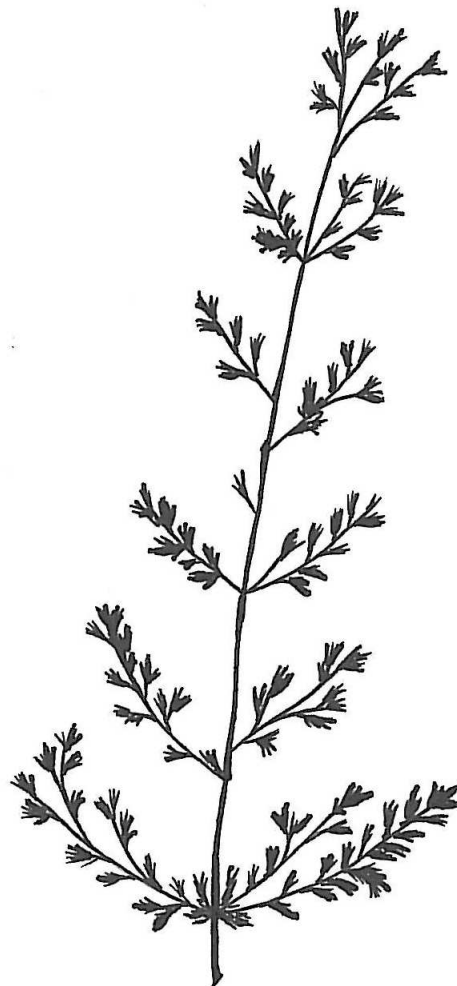
FEDER, J. (2008): Das Japanische Liebesgras *Eragrostis multicaulis* STEUD. in den Heidekreisen und im übrigen Nordwesrdeutschland (mit Bremen). – Floristische Notizen aus der Lüneburger Heide **16**: 13-24; Beedenbostel.

HAEUPLER, H. (1976): Atlas der Flora von Südniedersachsen. – Scripta Geobotanica **10**: 376 S.; Göttingen.

SCHOLZ, H., RISTOW, M. (2005): Neue Nachrichten über die Gattung *Eragrostis* (Gramineae) in Mitteleuropa. – Verhandlungen des Botanischen Vereins Berlin-Brandenburg **138**: 15-29; Berlin.



Eragrostis albensis



Eragrostis multicaulis

Abb. 1: *Eragrostis albensis* und *Eragrostis multicaulis* (Zeichnungen: Jan Langbehn, Celle).

Anschrift des Verfassers: Dr. Hannes Langbehn, Wittinger Straße 159 a, 29223 Celle.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Floristische Notizen aus der Lüneburger Heide](#)

Jahr/Year: 2012

Band/Volume: [20](#)

Autor(en)/Author(s): Langbehn Hannes

Artikel/Article: [Die Gattung Eragrostis im Landkreis Celle 2-4](#)